

daß der Markgraf das Geld dazu gesandt habe; und last uch daz geld mit gewissen burgen umbe uch gesessen, die ir irmanen moget, vorburgen und vormachen uff disen nesten sente Michels tag unvorzogelichin zcu bezzalen. — Gegebin zcu Grymme an sente Niclaws tage (Dez. 6). Or. Pap. ebenda Bl. 53; das zum Verschl. aufgedr. S. zerbrochen. In welches Jahr das Schreiben gehört, ist kaum zu ermitteln; vielleicht ins Jahr 1413, in dem der Markgraf 5 Dez. 4 zu Delitzsch, Dez. 12 zu Grimma urkundet (s. Anhang).

Markgraf Friedrich IV. befiehlt Bürgermeister und Ratmannen zu Delitzsch: daz ir graven Woldemars briff von Anhalt — seligen, der drie hundert gulden heldet, von stund graven Iurgen von Anhalt unserm ohemem gebet —. Gegebin zcu Grymme am fritage Donati anno domini m° cccc° xvi°.

10

433.

König Wenzel bevollmächtigt die Markgrafen Friedrich IV. und Wilhelm II., mit Graf Heinrich (XXIV.) von Schwarzburg Herrn zu Arnstadt und Sondershausen wegen der von ihm innegehabten königlichen Schlösser im Vogtlande zu unterhandeln, sie einzunehmen und ihm Ausrichtung zu tun.

Königssaal, 1416 Aug. 16.

- 15 Hdschr.: Or. Perg. Hauptstaatsarchiv Dresden No. 5697. Das S. an Pergamentstr.
Anm.: Eine sonst wörtlich gleichlautende Vollmacht König Wenzels für Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg zu Verhandlungen mit Graf Günther (XXX.) von Schwarzburg (Herrn zu Arnstadt und Sondershausen) dat. Prag 1416 Mai 30 (des nechsten sunabents nach gots uffarttage), Or. Perg. Kreisarchiv Bamberg Fränk. Adelsurkk. Grf. v. Schwarzburg; das S. (an Pergamentstr.) fehlt. (Auf dem Bug: Per dominum Conradum archiepiscopum Pragensem Iohannes de Bamberg.) — Ueber die Uebertragung der Hauptmannschaft im Vogtlande an Graf Günther 1397 vgl. 20 Cod. dipl. Sax. IB. 2,141 No. 221 Anm. Urk. K. Wenzels über die Verpfändung der Vogtlande an ihn dat. Prag 1398 Dez. 24, gedr. B. Schmidt Urkundenbuch der Vögte 2,330. Zur Uebertragung der Vollmacht auf die Markgrafen von Meißen hat wohl der Tod des Grafen Günther (1416 Juli 17) den Anlaß gegeben.

Wir Wenczlaw von gotes gnaden Romischer kunig zu allen czeiten merer des 25 reichs und kunig zu Beheim bekennen —, das wir angesehen und betracht haben grosse vornunft, trewe und weisheit, der wir uns zu den hochgeborn Fridrichen und Wilhelm gebrudern marggrafen zu Meissen und lantgrafen in Duringen unsern liben oheimen und fursten genczlichen vorsehen und an in wol erkant und erfunden hant, und haben in dorumb mit wolbedachtem mute, gutem rate und rechter wissen unsere ganzze und volle 30 macht und gewalt gegeben und gebin in die und ir yglichem besunder in craft diez brives und kuniglicher macht zu Beheim, mit dem edeln Heinrichen grafen zu Swarcz-purg oder den, den er das an seiner stat mit seiner vollen macht bevelhen wirdet, von wegen unser slosse in der Foytlant gelegen, die er von uns ynne hat und heldet, von unsern wegen und an unser stat zu reden, zu teydingen, die von in zu fordern, zu 35 heischen, einzunemen und im dorumb nach unser brive lawte und ynnehalt, die er von uns uber dieselben unsere slosse hat, ganzze usrichtunge zu tun, was im muglich und billich zu tun ist. Und wie sich die egenanten unsere liben oheimen oder ir einer mit dem egenanten Heinrichen oder den, den er das an seiner stat mit seiner vollen macht bevelhen wirdet, als von wegen der egenanten unser slosse von unsern wegen beredet 40 und nach der egenanten unser brive lawte und ynnehalt die sachen mit in endet und ustreget, das ist unser guter wille und wort und wollen ouch das stete, ganzz und